


AUSBILDUNG · DU HÄLTST DIE RÄDER IN DER PRODUKTION AM LAUFEN

Industriemechaniker/in

Willst du wissen, wie Maschinen und Produktionsanlagen funktionieren? Dann ist die Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/in vielleicht genau richtig für dich. Du stellst Maschinenteile her, montierst Anlagen, wartest sie und reparierst sie. So sorgst du dafür, dass die Produktion läuft und die Anlagen einsatzbereit sind. Du arbeitest mit Mechanik und ein bisschen Elektronik. Dafür brauchst du handwerkliches Geschick, technisches Verständnis und eine genaue Arbeitsweise. Hier erfährst du, was du als Industriemechaniker/in machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.


3,5 Jahre

Dauer


dual, Industrie

Ausbildung


724 € bis 1.373 €

1. Jahr


keine Vorgabe

Schulabschluss


B2

Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?
Mit welchem Abschluss starten andere?

So verteilen sich zuletzt die neuen Azubis.

Erster Schulabschluss (ESA)		16 %
Mittlerer Schulabschluss (MSA)		62 %
Abitur / Fachabitur		20 %

Wie gut muss mein Deutsch sein?
B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT
Wie hieß der Beruf früher?

Du hörst im Betrieb noch einen älteren Namen? Gemeint ist meist dieser Beruf. 1987 wurden mehrere Berufe neu geordnet. Aus 3 Berufen wurde einer.

bis 1987

Feinmechaniker/in

bis 1987

Maschinenschlosser/in

bis 1987

6 weitere

seit 1987

Industriemechaniker/in

In der DDR hieß der Beruf: Automateneinrichter/in spanlose Fertigung, Facharbeiter/in für automatisierte Anlagen, Instandhaltungsmechaniker/in Hydraulik und Pneumatik

Im Alltag sagt man auch: Schlosser/in, Betriebsschlosser/in

Berufsamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949. Die DDR-Berufe gingen mit der Wiedervereinigung 1990 in den heutigen Ausbildungsberufen auf.

Was macht ein/e Industriemechaniker/in?

Dein Alltag besteht aus Schrauben, Messen und Prüfen an modernen Fertigungsanlagen. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Bauteile herstellen und montieren

Du fertigst Maschinenteile, baust sie zu Baugruppen zusammen und setzt sie in Anlagen ein. Du arbeitest nach technischen Zeichnungen und Montageplänen.

Warten und prüfen

Du kontrollierst Maschinen auf Verschleiß und Schäden und tauschst defekte Teile aus.

Verbessern

Du hilfst, Prozesse effizienter zu machen, und passt Maschinen an neue Anforderungen an.

Programmieren

Du arbeitest mit computergesteuerten Maschinen und passt einfache Programme an.

Anlagen aufbauen

Du stellst Maschinen auf, schließt sie an und nimmst sie in Betrieb. Du richtest auch Steuerungs- und Regelungssysteme ein.

Fehler suchen und reparieren

Bei Störungen findest du mit Diagnosegeräten die Ursache. Du behebst mechanische, elektrische oder pneumatische Fehler, damit die Anlage schnell wieder läuft.

Qualität kontrollieren

Du prüfst Bauteile und Anlagen mit Mess- und Prüfgeräten auf Toleranzen und Qualität.

Dokumentieren

Du pflegst Wartungspläne und Fehlerprotokolle.

Wo arbeitest du als Industriemechaniker/in?

Du arbeitest in Produktionshallen, Werkstätten und in der Montage. Typische Arbeitgeber sind der Maschinen- und Anlagenbau, die Automobilindustrie, die Metallindustrie und die Lebensmittelindustrie. Eigentlich braucht dich fast jeder produzierende Betrieb. Du hältst die Räder am Laufen.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Die Ausbildung ist dual und dauert in der Regel 3,5 Jahre. Im Betrieb lernst du an Maschinen, in der Werkstatt und in der Montagehalle. In der Berufsschule geht es um Mechanik, Elektrotechnik, Steuerungstechnik, Werkstoffkunde, Fertigungsverfahren und technische Mathematik.

Das lernst du unter anderem:

Bearbeitung

Feilen, Sägen, Bohren, Drehen, Fräsen und Schleifen von Metall und anderen Werkstoffen

Steuerungs- und Regelungstechnik

Pneumatik, Hydraulik, Elektropneumatik und SPS

Werkstoffkunde

Eigenschaften von Metallen und Kunststoffen

Technische Kommunikation

Zeichnungen lesen und anfertigen, Arbeitspläne und Stücklisten verstehen

Montage

Maschinen zusammenbauen, Bauteile ausrichten, Schrauben, Nieten und Schweißen

Instandhaltung

systematische Fehlersuche, Wartung und Reparatur

Qualitätsmanagement

Qualitätssicherung und Umgang mit Mess- und Prüfmitteln

Arbeits- und Umweltschutz

sicherer Umgang mit Maschinen und umweltgerechte Entsorgung

Welche Voraussetzungen brauchst du als Industriemechaniker/in?

Was solltest du mitbringen?

- einen guten Hauptschulabschluss oder Realschulabschluss
- handwerkliches Geschick und technisches Verständnis
- eine sorgfältige Arbeitsweise
- räumliches Vorstellungsvermögen
- Interesse an Mathe und Physik
- Teamfähigkeit und Lernbereitschaft
- Freude am Lösen von Problemen
- körperliche Belastbarkeit und Schwindelfreiheit für Montagearbeiten

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
1. Ausbildungsjahr	724 € bis 1.373 €
2. Ausbildungsjahr	854 € bis 1.408 €
3. Ausbildungsjahr	977 € bis 1.489 €
4. Ausbildungsjahr	1.014 € bis 1.563 €

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/in zu dir?

Du hast Spaß an Technik und arbeitest gern mit Werkzeug? Dann solltest du dir den Beruf genauer anschauen. Das spricht für die Ausbildung:

Handwerk und Technik

Du arbeitest mit Werkzeugen und Maschinen und verstehst, wie sie zusammenspielen.

Viele Branchen

Du kannst zum Beispiel in der Automobil-, Metall- oder Elektroindustrie arbeiten.

Abwechslung

Du montierst, wartest, reparierst und nimmst neue Anlagen in Betrieb.

Neue Technik

Die Industrie verändert sich ständig. Du lernst laufend neue Technologien kennen.



VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Industriemechaniker/in?

Was du als Industriemechaniker/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer am Fahrrad die Bremsen einstellt, mit Lego Technik Getriebe baut oder bei den Eltern die Waschmaschine repariert, zeigt Betrieben Geschick und Lust auf Problemlösungen. Wer dazu im Verein Handball spielt oder in der Jugendfeuerwehr mitmacht, beweist Teamgeist und Verlässlichkeit. Das lesen Industriebetriebe als klares Signal. Wenn dich Elektronik in Maschinen reizt, schau dir **Mechatroniker/in** an. Für Präzisionsteile an CNC-Maschinen passt **Zerspanungsmechaniker/in**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern ...

- ✓ am Fahrrad Bremsen und Schaltung einstellst
Geschick
- ✓ mit Lego Technik Getriebe und Motoren baust
Technikverständnis
- ✓ bei Reparaturen im Haushalt den Fehler suchst
Fehlersuche
- ✓ Handball oder Rugby im Verein spielt
Teamgeist
- ✓ in der Jugendfeuerwehr fest dabei bist
Zuverlässigkeit

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Wo findest du Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe?

WIE HÄUFIG?

rund 3.600

Betriebe bilden aus

Platz 5 von 340 Berufen.

PLAN B IM SELBEN BETRIEB

Fast jeder 2. Betrieb

bildet auch Industriekaufmann/frau aus.

Fast jeder 3. bildet auch Elektroniker/in Betriebstechnik aus.

WO?

Nordrhein-Westfalen		810
Baden-Württemberg		790
Bayern		670

Die meisten Betriebe: Märkischer Kreis, Ortenaukreis, Berlin

UM DIE ECKE

Wer bildet bei dir aus?



Scannen und Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe finden.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Automatisierte Produktion braucht Fachleute, die Maschinen warten, reparieren und verbessern. Hier kannst du arbeiten:

- im Maschinen- und Anlagenbau
- in der Automobilindustrie und bei Zulieferern
- in der Metall- und Elektroindustrie
- in der chemischen und pharmazeutischen Industrie
- in der Lebensmittel- und Verpackungsindustrie
- bei Energieversorgern
- in allen produzierenden Betrieben mit Fertigungsanlagen
- bei Instandhaltungsdienstleistern

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Industriemeister/in Metall

für leitende Aufgaben. Du darfst dann auch ausbilden.

Spezialisierung

etwa auf CNC-Technik, Robotik, Hydraulik und Pneumatik oder SPS-Programmierung

Servicetechniker/in

Wartung und Reparatur, oft im Außendienst bei Kund/innen

Studium

Mit Abitur, Fachabitur oder Meister- bzw. Technikerabschluss kannst du Maschinenbau, Mechatronik, Produktionstechnik oder Wirtschaftsingenieurwesen studieren.

Techniker/in für Maschinentechnik

Weiterbildung an einer Fachschule, zum Beispiel mit Schwerpunkt Fertigungs-, Automatisierungs- oder Betriebstechnik

Ausbilder/in

wenn du dein Wissen weitergeben willst

Betriebswirt/in

kaufmännische Weiterbildung für Führungsaufgaben

KURZ GESAGT

Fazit: Technik, die du in der Hand hast

Als Industriemechaniker/in verbindest du handwerkliches Geschick, technisches Verständnis und Freude am Tüfteln. Du sorgst dafür, dass Maschinen laufen. Die Ausbildung ist dual und dauert in der Regel 3,5 Jahre. Danach kannst du dich spezialisieren, Meister/in oder Techniker/in werden oder studieren.

Bock auf Maschinen? Finde auf dein-ausbildungsplatz.de einen Ausbildungsbetrieb in deiner Nähe.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Industrie.



Heiko Wohlgemuth

Gründer von karrieremag.de

„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben.“



Betriebe in deiner Nähe

Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.

dein-ausbildungsplatz.de



Das ganze Profil online

Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.

karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de